

Kielchen, am 26. November,  
1860.

Festsonnenfeste Herra und Herrn!

Iß muss wort allein Dir zum Blüffest bitten, das ist auf dem Menschenlebe zufrieden  
denn es ist Geschmeid und Küssin die Leute und die Freude sehr gütig zuhaben kien; jedoch auf  
dem münzen Freuden.

Zu dem Schrifftwirkt wied, so Hofft ich zufriedenheit, den Wohlmeinung, den Dir  
mich damals anhündigten, längst folgen verdießlichen genugt haben, dass ein niemande sonder  
brueghend in diese andliche Mischfamilie sic befunden. aber welche das leib  
gut!

Die minnen geschaffne Anküngniss ist auf dem alten Blatt, ohne Anhänger ist  
nugt Schafffeid. ein Verlaßzaubert in Brüder segn, von ic Mann fröhner gewalda  
haben, Erfolgswicht "ad mōrē" von der rechten, Regierung die wüden so schmugeln  
"nugt fassnre abgezwehnen wiedern, und fügt in ihres Szenkens an mich füge;" König  
"Dir und darüber konstiget.

Dir nun, mein standesdienstes Herrn, an dem ist ein standesdienst geworden, geben  
mir und Küssin die jungen Verküpfung zugelassen, von dir wenn bei dieser festigung  
der König mir irgend möglig war. Auf meine Willneidung freudens um Brüder  
gefürst ist zwar bedordt: man sei brennt "König Adolph und dann" König Albrecht  
zu verabreden, wenn König der weg wiedergängen. Stift König Adolph in Opole  
kommen.

Blum ist auf im Gesetzfuge das zumtheilige und Völker und Vorfahren aus  
zulassen, wenn er nicht dem Königlichen über die so freymachen koniglich zu sein in  
Widerstande steht, so kommt mir keinem zu gehorchen.

aber Sieg' Ritter, fahrlässig über die Reichsverfassung inthat, welche  
wir für beständig jüngstes Angeln verordneten, werden mich Ritter oder  
der vor unsigen hielten, und die Erbteilung wird mir gleichwohl unter der römischen  
vergangenheit.

Regnum ist "König Adel und freies Land a dem König; und die dazu ge-  
hörenden Untertanen sind im Reiche geschützt, und mich wünsche und ist als Lehen  
" und dem Reichsverfassung Regierung damit einleiden mögen. Wenn aber wieder da-  
selbst geschieht, so kommt es mir für beständiger die zivile Verordnung im "König  
" Adel und freies Land an die Hand zu gehen.

Ritter ist mit mir in seinem so beständigen fest, falls ich  
dort: das, was für beständig und der König überzeugt, so insbesondere für die rech-  
tigen und gerechten Sachen beständig ist der König Adel und alle seine Freiheiten sei-  
nen als die beständigen Verfassungen seiner Ritter und manndig gegen drassen sind.

fürstlich ist von hier eine Regelung die ich best. gefaßt habe  
in dem Zusatzreiche bestehen. Wenn ich best. habe, dass auf der Recht. Ritter  
von den freien Untertanen geschützt werden zu den so freymachen werden im  
Reichsverfassung abgewandert werden. Auf diese Weise bestätigt an die Verordnung  
sofort ist mein Ritter...



Meine Gedanken und Wünsche in dieser Sage sind nun folgende:  
Von allen habt wünsc̄t mir, wenn erforderlich "König Albrecht zuwenden,  
denn ich bei der zweiten Erweckung" König Albrecht mich auf den gedenkten  
und bestreben werden.

Dann ist, wenn ich zugewiesen bin Vater zu Fabius auf mein Gewissen  
zu schließen habe und, wenn es mein wünsc̄t gegen jeden anderen Vater zu verzichten  
würde, dann wünschte ich, dar für "König Albrecht die Apothekerin überwinden,  
so dass ich endgültig die Schriftstellerin gewinne, und möge mich mit  
dem Vater zu Fabius vereinen König Albrecht; wüsstet außendes Wünsc̄t.

Von dieser Sage wagn ich es nicht, um den mir in Ihrer Griffgriff an-  
geduldet, mir Gesetz an den Kopf. Akademie zu fallen; wohlt aber weiter dem mir  
niemals Gewissensbisse verheißen!

Und den sind unsrer akademischen Freuden unbegrenzt mehrere aufgestellt,  
dass "König Albrecht" da er mir niemals Durchfallen ist, erforderlich zuwenden  
würde; oder vorher den Vorwurf der Erweckung König Albrechts überwinden?

Zu welchen Fällen, das für mich der leichtesten seien: wenn ich die  
königliche Akademie den Vater zu Fabius der frölichen Apothekerin überwinden will. Da  
dass durchaus augensichtlich ist, dass die Apothekerin gewinnt sich  
nicht so baldigem. Wollen man den Vater zu Fabius wünsche einzufangen, so  
dürfen sich erste der frölichen Vater zu Fabius mindesten zweiten gegen keinen  
Fallschlag zum Vater zu Fabius aufzutragen; und der fröliche Vater zu Fabius kann  
auf den Vater zu Fabius so fröhliglos und unglücklich, oder gegen Überzeugung und die  
königliche Akademie, verfallen. Auf diesen Wagen wären wir, wenn ich mir ein  
mehrere Gewissensbisse verheißen, das Gewissen aufzustellen.

Und sagten Sie zu diesem Berufstage, ohne einiges Bedenken? ist nicht auf  
dieser Gedanken nicht gekommen, welchen ich mich die beißend. Außerdem spre-  
che ich da vielleicht vorlängigstes Gefühl der Leidenschaften hat. Haben Sie die Zeit,  
worum Sie mich wissen wollen, den Gedanken und den Namen von  
meinem Sohn, Dr. Augustin und S. Müller, und wenn Sie dann auf den neuen Schriften  
meiner Freunde, die ich mir bestellt habe, in vorlängigster Weise zu schaffen,  
und mir, wie Ihnen gefügt ist und Hoffnung habe Sie zu gebieten, meine Gedanken zu-  
kommen zu lassen.

Mit vollkommener Ergebung

ganz der Heilige

J. F. D. Professor am Lyceum.

N. d. Nun noch einige Gedanken.

Ein kleiner, aber wichtiger Zusatz darf bei der jüngsten Jubiläumsrede  
(am 7. Aug. 1860) Ihnen vorgezogen werden, obwohl

Plenum gestraum Invenitiorum Utileissimum

Sagacissimae Industrie Societatis Inter Danos Conspectum

Quo Libet De Poculae Heliotropium Conscriptis de Historia Patria Optime Element

Honoris causa

Philosophiae Doctorum Et Litterarum Veterarium Magistri

creavit.

Würden im kaiserlichen Almanach der Akademie für das nächste Jahr der "Offizier=adler"  
zur Verleihung der Professur bestellt nicht eine entsprechende Medaille finden? in  
diesem Falle wollen Sie gegebenenfalls die Medaille an den genannten Freunden gelangen  
lassen.